

An die Bezirksregierung in Arnsberg

Entscheidung

Die Entscheidungsträger der Bezirksregierung in Arnsberg haben dem Schulträger der GMS Burbach-Neunkirchen mitgeteilt, dass für das Schuljahr 2025/2026 letztmalig der Antrag zur Einrichtung eines dritten Zuges am Schulstandort Neunkirchen genehmigt wird.

Forderung

Die Schulgemeinschaft der GMS Burbach-Neunkirchen, die Verwaltung in Neunkirchen und die politischen Entscheidungsträger in Neunkirchen fordern die Bezirksregierung Arnsberg auf, die Entscheidung der Ablehnung eines dritten Zuges am Standort Neunkirchen ab dem Schuljahr 2026/2027 zurückzunehmen und weiterhin die Möglichkeit zur Bildung einer dritten Klasse bei Vorlage entsprechender Anmeldezahlen zu gewährleisten.

Begründung

- **Schülerzahlen:** Aktuell besuchen 442 Schülerinnen und Schüler den Standort Neunkirchen, davon 100 aus Rheinland-Pfalz. Im Schuljahr 2025/2026 werden 84 neue Schülerinnen und Schüler in den Jahrgang 5 in Neunkirchen aufgenommen, davon 25 aus Herdorf. Eine zukünftige Ablehnung von 25-30 % unserer Schülerinnen und Schüler, die aus Rheinland-Pfalz kommen, wäre für die Schule nicht nur ein quantitativer, sondern auch ein qualitativer Verlust und würde den erklärten Elternwillen ignorieren.
- **Zweizügigkeit:** Eine dauerhafte Zweizügigkeit und damit verbunden ein Rückgang der Schülerzahlen könnte den Schulstandort langfristig bedrohen. Dies würde zur Bildung heterogener Klassen mit bis zu 30 Schülerinnen und Schüler führen und die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern, die nach Klasse 6 aus dem Gymnasium wechseln, unmöglich machen.



- **Pädagogische Konzepte:** Die Entscheidung gefährdet wichtige pädagogische Konzepte und standortübergreifende Projekte in Bereichen wie Sport und nachhaltige Entwicklung, die für die Qualität der Schule entscheidend sind. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Neunkirchen wäre gefährdet.
- **Zukünftige Entwicklungen:** Sinkende Schülerzahlen könnten zu einem Verlust an Lehrkräften und einer Abnahme höherwertiger Schulabschlüsse führen, was den Schulstandort langfristig gefährdet. Ein Qualitätsverlust wäre die Folge.
- **Attraktivität des Schulstandortes:** Der nicht nur von den heimischen Firmen hochgradig anerkannte Schulstandort der GMS in Neunkirchen würde an Attraktivität verlieren
- **Auslaufmodell:** Der Standort Neunkirchen könnte so das Schicksal vieler Sekundarschulen im Land ereilen, die sich nach einer zunehmenden Zweizügigkeit zu einem Auslaufmodell entwickelt haben. Erste Sekundarschulen sind bereits wieder geschlossen worden. Der Standort in Neunkirchen ist in seiner jetzigen Form sowohl in Neunkirchen als auch in Herdorf mehr als anerkannt. Das beweisen nicht zuletzt die stetig wachsenden Schülerzahlen.



Wulf Hassel
Vorsitzender des Lehrerrates
GMS Burbach-Neunkirchen



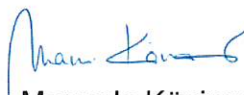
Henning Osenberg
Vorsitzender der Schulpflegschaft
GMS Burbach-Neunkirchen



Andreas Stelzig
Stellvertretender Schulleiter
GMS Burbach-Neunkirchen



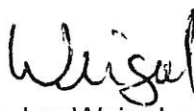
Jürgen Weber
Schulleiter
GMS Burbach-Neunkirchen



Manuela Köninger
Fraktionsvorsitzende
DIE GRÜNEN Neunkirchen



Bernd Wilbert Müller
Fraktionsvorsitzender
CDU Neunkirchen



Jan Weigel
Fraktionsvorsitzender
SPD Neunkirchen



Jan Ebener
Fraktionsvorsitzender
FDP Neunkirchen



Marco Schwunk
Bürgermeister der Gemeinde Neunkirchen



Christoph Ewers
Bürgermeister der Gemeinde Burbach

